

## Die Naturpark Hohe Mark Zeitung



## Die Wasserburg Anholt steht jetzt im Naturpark

Die westlichste Naturpark-Gemeinde kann sogar mit einer eigenen „Schweiz“ aufwarten.

Seit seiner Erweiterung vor drei Jahren gehört Isselburg zum Naturpark Hohe Mark, der damit um eine Reihe touristischer Attraktionen reicher geworden ist.

Schon um 1300 taucht der Name „Yselberge“ in Dokumenten auf. 1347 verleihen die Herren von Kleve diesem östlichen Vorposten ihres Terrains die Stadtrechte. 1976, mit der kommunalen Gebietsreform, wird Isselburg mit umliegenden Ortschaften zur Stadt Isselburg vereint. Die derzeit rund 10 600 Einwohner leben heute in sechs Stadtteilen, die über eine Fläche von 42,8 qkm verstreut sind.

Einer der Stadtteile ist Anholt mit einer eigenen, wechselvollen Geschichte, von der auch die prächtige Wasserburg zeugt, die bereits 1169 urkundlich dokumentiert ist und dem Ort seinen Namen gab.

Ihre geografische Lage im Schnittpunkt politischer Kraftfelder ließ die Burg und ihre hochadligen Herren über Jahrhunderte hinweg wichtige Rollen in der Geschichte Mitteleuropas einnehmen. Durch Heirat kam die „Herrlichkeit“ Anholt in den Besitz derer von Salm. Seitdem ist das Schloss im privaten Besitz der fürstlichen Familie zu Salm und zu Salm-Salm.

Die wehrhafte Burg wurde im 14. Jahrhundert stark erweitert und im 17. Jahrhundert zu einem barocken Residenzschloss umgestaltet.

Nach starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg betrieb die fürstliche Familie mit großer Energie den Wiederaufbau der Burg und ihrer Außenanlagen. Besucher haben ab 2022 wieder die Möglichkeit, in der Hauptburg die repräsentativen Säle und die fürstlichen Kunstsammlungen zu besichtigen. Die Vorburg beherbergt das Parkhotel Wasserburg Anholt, das sich seit über 50 Jahren einen Namen gemacht hat und fast ebenso lange als Familien-

*So sah es bis 2019 vor der Burg aus. Derzeit wird dieser Bereich erheblich umgestaltet.*

*Foto: Peter Smiarowski*

betrieb geführt wird, derzeit von Jörg und Peter Brune.

Die Schlossherren waren auch Urheber einer weiteren Attraktion. Als Fürst Nikolaus Leopold zu Salm mit seiner frisch vermählten Eleonore, einer Prinzessin von Croÿ, eine unvergessliche Hochzeitsreise in die Schweiz unternommen hatte, ließ er als Geschenk an sie ab 1892 einen Teil des englischen Landschaftsparks zum Leopoldspark mit alpinem Flair umgestalten, mit Felsen, einem See und einem original „Schweizer Häuschen“, noch heute Schmuckstücke des Wildtierparks „Anholter Schweiz“.

### Inhalt

Hohe-Mark-Steig offiziell eröffnet.	2
Mit Ruhr Grün im Dämmerwald.	3
Menschen: Wurst-Fan und Fotograf.	5
Der Hohe-Mark-Steig in 24 Runden.	7
<b>Wanderkarte mit fünf HMS-Rundtouren.</b>	<b>8</b>
Nur 55 Minuten bis Norderney oder Juist.	11
Unterwegs mit den Bachläufern.	13
Wolf bleibt weiter auf freiem Fuß.	15
Mit Glücksfee Gerlinde an der Stever.	16
Hohe-Mark-Rätsel.	16



## Hohe-Mark-Steig offiziell eröffnet

Fast ohne Publikum gaben drei Damen den Qualitätswanderweg durch den Naturpark frei.

Eigentlich war die Eröffnung des Hohe-Mark-Steigs schon für 2019, dann für 2020 vorgesehen, schließlich für den 16. April dieses Jahres. Und dabei blieb es auch. Die Pläne für ein buntes Programm mit Gastrednern, Publikum, Musik und Wandern waren durch die Lockdown-Maßnahmen jedoch Makulatur geworden.

Nur ein paar Zuschauer waren zugegen, als Regierungspräsidentin Dorothee Feller an der Biologischen Station des Kreises Recklinghausen in Dorsten das magentafarbene Band für die bei solchen Anlässen obligatorischen Fotos durchschnitt.

Die Gesamtkosten für den Hohe-Mark-Steig werden mit 1,6 Millionen Euro angegeben. 50 Prozent der Mittel kommen aus einem Förderpotopf der EU, weitere 30 Prozent kommen vom Land NRW, die restlichen 20 Prozent vom Regionalverband Ruhr (RVR). Mit 20 Prozent trägt der Regionalverband Ruhr zur Finanzierung bei. Der RVR hat auch für 15 Jahre die Unterhaltung des Hohe-Mark-Steigs übernommen.

Weitere knapp 400.000 Euro EU-Fördermittel stehen für Marketing zur Verfügung. Hierzu übernimmt der Naturpark Hohe Mark Verein die Kofinanzierung.

Regierungspräsidentin Dorothee Feller (M.), RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthöfel (r.) und Naturpark-Geschäftsführerin Dagmar Beckmann durchschnitten in Dorsten-Lembeck das Band.

Foto: Terres, J. Wiczorek

## Olfen baut ein Naturparkhaus

Der Punkt soll Wander- und Fahrrad-Touristen anziehen

An der Füchtelner Mühle in Olfen, gleich neben dem seit einigen Jahren geschlossenen Traditionslokal gleichen Namens, gestaltet die Stadt Olfen durch Restaurierung und Umbau eine Alte Scheune zu einem „Naturparkhaus Steverae“ um. Die Eröffnung ist für Mitte Mai 2022 vorgesehen.

der Stever, und das Naturbad ist auch nicht weit. Nahe des Naturbades liegt auch der Punkt, wo die Hauptroute des Hohe-Mark-Steigs endet und die Wasserroute beginnt, eine Nebenroute, die in Olfen und Haltern am See mit der Hauptroute des Hohe-Mark-Steigs verknüpft ist.

Besucher sollen dort mit Informationen über den Naturpark Hohe Mark und andere lokalen und regionalen touristischen Angebote versorgt werden. Die umgebaute Scheune soll auch eine Ausstellung beherbergen. Ganz in der Nähe ist der Anleger für Floßfahrten auf

Ein großes Baustellenschild macht gespannt auf das künftige Naturparkhaus in Olfen.

Foto: RS



### Loft-Feeling pur in unseren modernen Zimmern hinter historischer Fassade

43 moderne Zimmer, fast alle mit eigener Küche, und traumhaftes Frühstücksbuffet. Optimal für Radtouren durchs Münsterland, Geschäftsreisende, Familienbesuch. Gesellschaftsräume für Familienfeiern und Tagungen. Fahrradparkplätze und Ladestation für E-Bikes finden Sie direkt am Haus. Willkommen in der Weberei Bendix!

Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Frühstück ab 79,- €  
Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück ab 109,- €



Familie Schnieder | Schnieder e.K.  
Lüdinghauser Straße 70-74  
48249 Dülmen  
Telefon: 02363-377-377  
www.hotel-bendix.de  
info@hotel-bendix.de

# Mit Ruhr Grün unterwegs im grünen Dämmerwald

Mit der Betreuung des Hohe-Mark-Steigs hat RVR Ruhr Grün eine neue arbeitsreiche und spannende Aufgabe übernommen.

Ortstermin in Schermbeck-Lichtenhagen, dort, wo der Hohe-Mark-Steig von Wesel kommend aus dem Dämmerwald heraustritt. Links liegt ein Naturschutzgebiet mit einem See, der von hier unsichtbar bleibt, rechts des Weges steht eine Holzskulptur, die von zwei Stockläuferinnen beäugt wird. „Was macht der Salamander hier?“

„Der Salamander ist eigentlich eine Zauneidechse“, erläutert Dirk Spiller von RVR Ruhr Grün, einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung des Regionalverbandes Ruhrgebiet (RVR). Der 57-jährige Bochumer, ein Biologe und Landschaftspla-

beansprucht etwa 20 Prozent seiner Arbeitszeit. Komplettiert wird das Hohe-Mark-Steig-Team bei RVR Ruhr Grün durch Rainer Kramps, einen Landschaftsarchitekten mit Dienstort Essen.

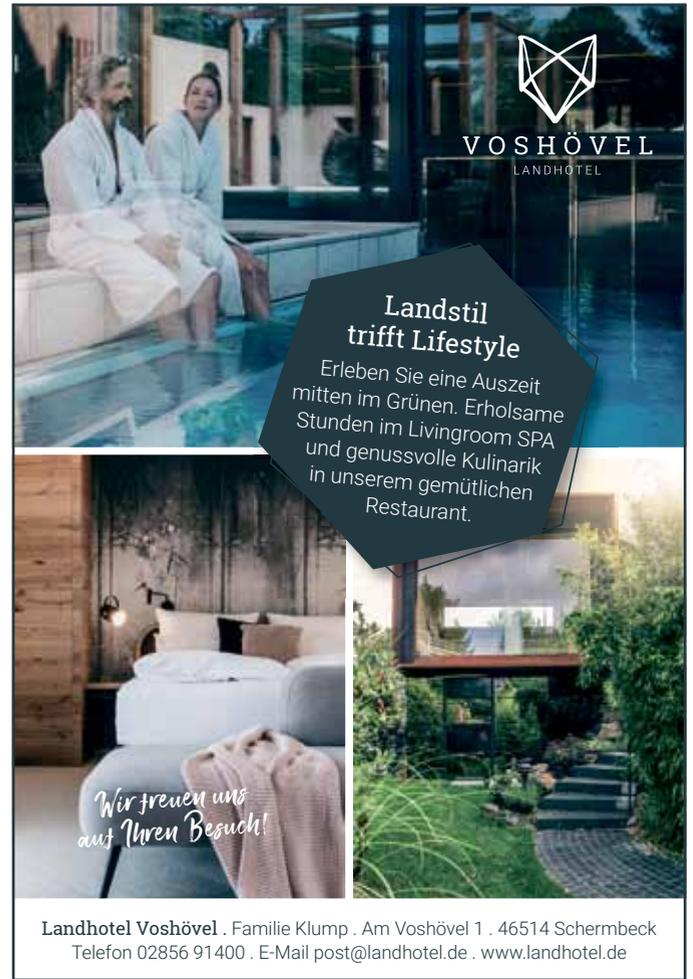
## Bäche, Gräben, Gruben

Ein paar hundert Meter nördlich der Zauneidechse steht eine zweite Skulptur, die einen Tonstecher darstellt. Der lehm- und tonreiche Untergrund, der stellenweise von einer dünnen Schicht aus Kies und Sand überdeckt ist, gab dem Landstrich seinen Charakter und vielen Menschen ihr Brot. Mit Bächen,

Gräben und vollgelaufenen Gruben ist der Dämmerwald der wasserreichste Wald, den der Wanderer auf dem Hohe-Mark-Steig durchquert.

Mitten durch den blitzsauberen Ort Schermbeck, der einiges an hübschem Inventar zu bieten hat, verläuft übrigens unsichtbar die Grenze zwischen Westfalen und dem Niederrheinischen.

Gegenüber dem Rathaus, wo Stelen und eine Karte auf den Hohe-Mark-Steig verweisen, gönnen wir uns einen Kaffee, atmen noch einmal tief die würzige Schermbecker Luft, dann geht es für jeden weiter zum nächsten Einsatzort. ●



**Landstil trifft Lifestyle**  
Erleben Sie eine Auszeit mitten im Grünen. Erholende Stunden im Livingroom SPA und genussvolle Kulinarik in unserem gemütlichen Restaurant.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Landhotel Voshövel · Familie Klump · Am Voshövel 1 · 46514 Schermbeck  
Telefon 02856 91400 · E-Mail post@landhotel.de · www.landhotel.de



Stelen erzählen dem Wanderer kurz und bündig von dem Landstrich, in dem er sich bewegt, und seinen Bewohnern.

Holger Böse (r.) und Dirk Spiller mit dem Tonstecher: Die Skulptur aus Eichenholz erinnert an den Broterwerb vieler Menschen vergangener Tage. Fotos: RS

ner, ist seit 2018 beim RVR. Sein Dienstort ist der Forsthof Haard in Haltern am See. Von dort aus betreut er unter anderem die Wege in der Haard sowie den Hohe-Mark-Steig, dem er einen Großteil seiner Arbeitszeit widmet.

Spillers Vorgesetzter ist mit vor Ort: Holger Böse, Dienstort Essen, seit 2019 beim RVR. Davor hat der gelernte Landschaftsgärtner Landschaftsbau und Umweltwissenschaften studiert und war bei Straßen NRW tätig. Bei RVR Ruhr Grün leitet er den Fachbereich Freiraumpflege und Infrastrukturmanagement. Der Hohe-Mark-Steig, schätzt Böse,

Iris Herrmann (l.) aus Hünxe und Marion Schwarz aus Schermbeck halten sich fit mit Stocklaufen, auch „Nordic Walking“ genannt. Die Skulptur einer Zauneidechse gefällt ihnen, denn dieses Tier gehört zu dieser Gegend. Die Skulptur ist eine von 24, die RVR Ruhr Grün von dem im hessischen Greifenstein beheimateten Kettensägen-Künstler Georg Maurus alias „Crazy George“ hat anfertigen lassen.





## Genießen Sie schöne Momente

**Bade- und Saunalandschaft: auf 3500 qm finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt.**

Zehn Saunen, vier Schwimmbäder und ein Naturteich mit Sandstrand warten auf Sie. Ganz neu: unser 7x16m großes FKK-Außenschwimmbecken als weiteres Highlight im Saunagarten. Ganzjährig beheizt!  
Täglich ab 17.00 Uhr, 27,50 € pro Person

**Große Buffetschlemmereien, was immer und soviel Sie mögen.**

Italienischer Abend - jeden Dienstag ab 18.00 Uhr.  
Inkl. Quellwasser und 0,20l Wein, 37,- € pro Person.  
Lunch am Sonntag - jeden Sonntag ab 12.30 Uhr.  
Inkl. Quellwasser und 0,20l Wein, 32,- € pro Person.

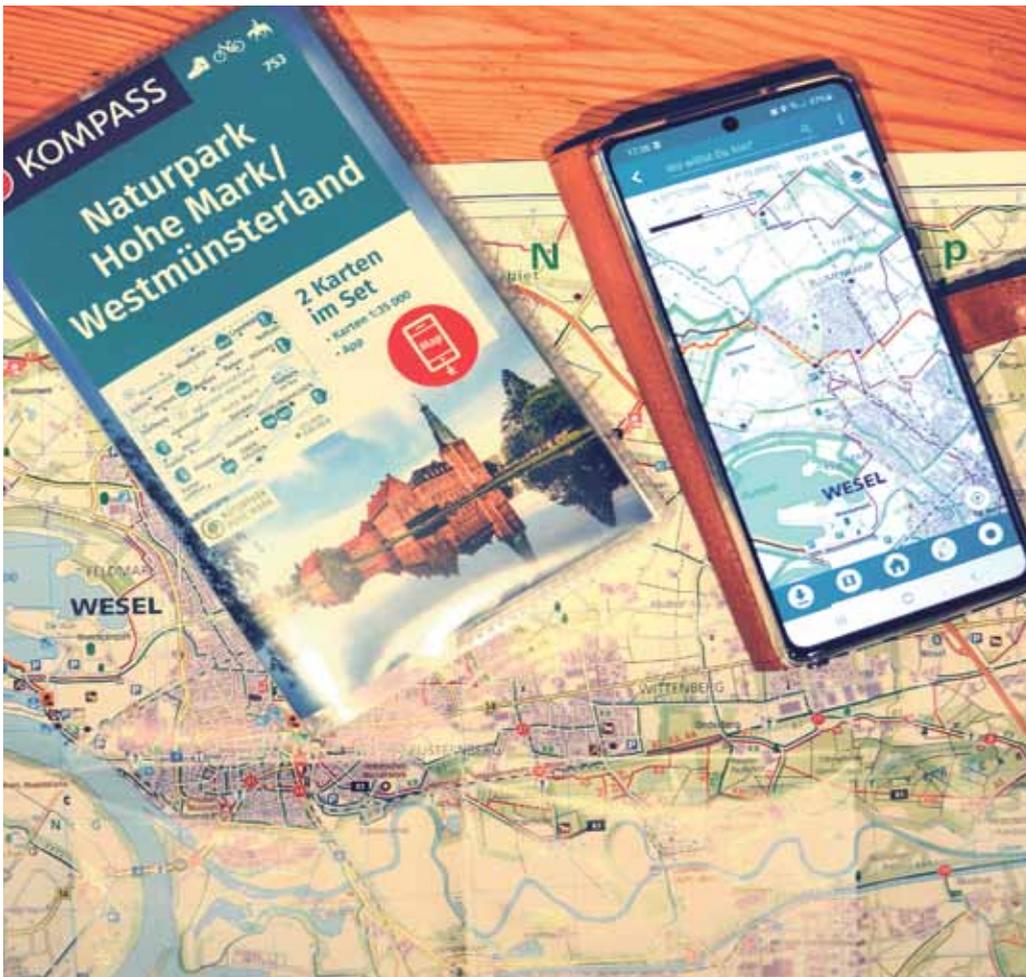
**JAMMERTAL**  
Hotel · Golf · Spa · Resort

Familie Schnieder • Schnieder e.K.  
Redder Straße 421 • 5711 Datteln-Ahsen  
Tel.: 02363 - 377 - 0 Fax: 02363 - 377 100  
www.jammertal.de • info@jammertal.de



# Die ersten Karten mit dem Hohe-Mark-Steig

Aus Innsbruck kommt das erste Karten-Set mit der Qualitätswanderroute durch den Naturpark Hohe Mark. Hier unser Eindruck.



Der Kompass-Verlag, Innsbruck, hat im Mai ein aktualisiertes Set von zwei Karten mit dem Titel „Naturpark Hohe Mark / Westmünsterland“ herausgegeben. Die Karten stecken in einer aufklappbaren, transparenten Plastikhülle, das Set kostet 11,99 Euro.

Es ist das erste Karten-Set, das den Hohe-Mark-Steig in seinem aktuellen Verlauf abbildet, weshalb wir es gleich näher unter die Lupe genommen haben.

Auseinandergefaltet ist jede der beiden Karten etwa 120 cm breit und 76 cm hoch. Karte 1 stellt den westlichen

*Das Karten-Set bringt den Hohe-Mark-Steig auf Papier und auf das Smartphone.*

Foto: RS

Teil der Fläche dar, Karte 2 den östlichen. Die Vorderseite jeder Karte beginnt im Norden und muss zum Süden hin auf die Rückseite gewendet werden. Das geht am besten an einem Tisch, ob er nun im Esszimmer steht oder draußen. Wer die Karte während einer Tour stets zur Hand haben will, wird sie sich auf ein passendes Maß zurechtfalten müssen.

Wer dem Hohe-Mark-Steig mit den Augen folgen will, der benötigt dazu drei von vier Seiten der beiden Karten. Ein kleines Stück der Hauptroute – vielleicht ein oder zwei km in Olfen – fehlt; sie passten nicht mehr auf die Kartenfläche.

Für Wanderer eignet sich besonders der Maßstab 1:25.000 oder größer, für Radtouren der Maßstab 1:50.000. Das Kompass-Karten-Duo liegt mit 1:35.000 dazwischen und versucht offenbar, beiden Sportarten gerecht zu werden, was dann allerdings nur mit Abstrichen gelingen kann.

### Zuerst das Papier

Das Kartenbild ist gefällig und gut lesbar. Den blass eingedruckten Höhenlinien im Abstand von zehn Höhenmetern, die hilfreich sind, etwa um steilere Partien zu vermeiden oder gezielt aufzusuchen, kann man allerdings nur sehr schwer folgen.

Das an sich löbliche Bestreben, die zahlreichen Wanderwege und Radrouten mehrerer Akteure abzubilden, führt insbesondere in den waldreichen Gegenden des Naturparks Hohe Mark zu einem überaus dichten Netz von Linien und Bezeich-

nungen, das zu durchdringen dem Auge einiges abverlangt.

Beide Papierkarten sind sehr detailreich und informationshaltig. Das vorhandene Wegenetz ist nach unserem Eindruck recht vollständig wiedergegeben.

### Und jetzt die „Äpp“

Wer die Kompass-App herunterlädt, kann die Karte auch auf sein Smartphone holen. Das haben wir sogleich mit einem Samsung Note 20 ausprobiert.

Die Applikation (Anwendung) ließ sich problemlos herunterladen. Das Freischalten der Kartenfläche mit der App gestaltete sich jedoch zeitaufwändig. Den auf die Karten gedruckten QR-Code wollte die App auch nach vielen Versuchen nicht erkennen.

Alternativ kann man die ISBN-Zahl eingeben. Doch wenn die Eingabetastatur auf dem Smartphone erschien, deckte sie das Eingabefeld ab. Schließlich klappte es dennoch irgendwie, und das Herunterladen des Kartenabschnittes konnte beginnen. Stunden später war die Karte tatsächlich auf dem Smartphone vorhanden. Und sogar den Hohe-Mark-Steig glauben wir darauf entdeckt zu haben, wenn auch ohne Symbole oder Texthinweise.

Man kann mit der App offenbar eigene Touren aufzeichnen und GPX-Dateien importieren, was wir jedoch nicht ausprobiert haben.

Fazit: Die App ist verbesserungswürdig. Das Karten-Set ist seinen Preis wert. Es war zum Testzeitpunkt die erste Karte auf dem Markt mit Hohe-Mark-Steig. ●

# Er bekommt die tollsten Fotos mit Links hin

Im Lebensweg von Peter Smiarowski nimmt die Wurst eine sehr bedeutende Rolle ein.

Natürlich kann man heute schon mit einem Smartphone gute Fotos machen, sofern nur das Licht dazu ausreicht. Wenn aber Peter Smiarowski aus Recklinghausen auf Fotopirsch geht, dann hat er zumeist auch einen dicken Rucksack dabei, vollgepackt mit Objektiven, Stativen und allerlei Zubehör.

## Das Auge macht's

Schon seine Ausrüstung deutet darauf hin, dass man ihn nicht in die Schublade eines gewöhnlichen Hobby-Fotografen einsortieren darf. Seine drei Profi-Spiegelreflexkameras hat er kürzlich noch um eine spiegellose Canon EOS R ergänzt, und wenn er die Vogelperspektive einnehmen will, dann lässt er seine Fotodrohne aufsteigen.

Doch die tollste Ausrüstung verhilft nur dann zu eindrucksvollen Aufnahmen, wenn der Fotograf auch ein Auge hat, um selbst in scheinbar unspektakulären

Umgebungen Interessantes zu erkennen und daraus ein Bild zu komponieren.

Dass Peter Smiarowski auch über diese Talente und Fertigkeiten verfügt, belegen zahllose Aufnahmen aus der näheren und weiteren Heimat, aus vielen Ländern, zum Beispiel aus der Gondel eines Heißluftballons über den Alpen oder aus einer Cessna, deren rechte Tür er sich ausbauen ließ, um freie Sicht für seine Kamera zu haben.

Besonders viele Bilder hat er aus Masuren: Schier unendliche grüne Weiten, in denen Seen und Flüsse glitzern, hübsche Dörfer und Kirchen unter blauen Himmeln, durch die weiße Wolken wandern.

Peter Smiarowski urlaubt noch gern in Masuren, wo ihn im Mai 1955 erstmals das Licht dieser Welt beschien. Dort wuchs er heran im Kreise fleißiger Eltern und zweier Geschwister, wurde nach der Schule Maurer und

Verputzer, war beim Militär und arbeitete anschließend als Hochofenmaurer. Abends besuchte er das Technikum, um beruflich weiterzukommen.

Er war gerade 21, als ihn ein Schlag des Schicksals traf: Bei einem Unfall verlor er einen Unterarm, ausgerechnet den rechten.

## Die Sache mit der Wurst

Ein Jahr darauf heiratete er, und gemeinsam fasste das junge Paar den Entschluss, nach Westdeutschland auszuwandern, was im Rahmen der Familienzusammenführung möglich geworden war.

In Recklinghausen angekommen, hieß es erst einmal, sich über neun Monate in Kursen mit der Sprache vertraut zu machen, auch in der Fachsprache des Bauwesens. Nebenher und danach verdingte er sich als Portier und Taxifahrer, schließlich als Mitarbeiter im Grünflächenamt der Stadt.



Peter Smiarowski auf Fotopirsch an der Stever in Olfen – und vor seinem Geschäft.

Fotos: RS

Er war bald sieben Jahre in Deutschland, als er sich daran machte, einen Gedanken in die Tat umzusetzen: „Das war die Idee mit der Wurst.“ Zu oft hatte er sich wehmütig der schlesischen Würste erinnert, die sicher auch hier ihre Freunde finden würden. Wenig später trafen die ersten Lieferungen ein, hergestellt in Hannover, wo er einen Bekannten hatte, nach Rezepturen aus Schlesien. Bald reichte der Verkaufswagen nicht aus, um die Nachfrage zu sättigen. Also ließ er 1993 ein Geschäft bauen.

## Von der Wurst zum Foto

Natürlich war ihm daran gelegen, seine Waren auch optisch appetitlich abzubilden. Drei Tage lang schaute er einem Food-Fotografen in Frankfurt über die Schulter, wie er die Würste perfekt ins Bild setzte. Angesichts der vierstelligen Rechnung beschloss er jedoch, das künftig selbst zu machen, und legte sich seine erste Profi-Fotografenausrüstung zu. Das war 2006.

Das also ist die Geschichte, wie er über die Wurst zum Fotografieren kam. Wie er das – bei dem Gewicht der Gerätschaften und all den Knöpfen und Einstellringen – mit Links anstellt, das weiß nur er. ●





Der historische Pfad wird mit dekorativen Accessoires ausgestattet.

Foto: RS

## Ein Stück Horneburg zeigt sich endlich den Blicken

Mit einem neuen „Historischen Pfad“ wird Horneburg zu einem Anziehungspunkt, wo eigentlich nur noch ein Gasthaus fehlt.

Viele Jahre hatte sich das „Schloss“ in Datteln-Horneburg, das in seinem Inneren ein Förderschul-Internat beherbergt, scheu versteckt. Hinter Bäumen und Gestrüpp blieb es den Blicken von Vorbeifahrenden und den Objektiven von Fotografen nahezu gänzlich verborgen.

Das hat sich inzwischen geändert. Die Fassade strahlt nun sandsteinfarben; die Gräfte ist entschlammt; überbordendes Grün ist zurückgeschnitten, so dass nun der Blick frei ist auf das zierliche Kleinod.

Schon seit drei Jahren gehört das Schloss mit dem

angrenzenden Wäldchen und der historischen Fachwerkhauszeile auch zum Inventar des Naturparks Hohe Mark. Bei der Erweiterung des Naturparks hatten die Planer an der Umgehungsstraße (Landwehrring) Halt gemacht und das Schloss samt Umfeld ignoriert. Der Dattelner

Stadtrat aber sorgte dafür, dass die Naturparkgrenze um ein paar Steinwürfe verschoben wurde und nun auch die Glinzlichter des Dorfes umschließt.

Und nun wird Horneburg auch noch einen hübschen „Historischen Pfad“ bekommen, welcher dem Damm neben der Gräfte folgt und durch das Wäldchen führt. Am gekonnt geschwungenen Weg erzählen Stelen kurz und prägnant aus der Geschichte, und uriges Mobiliar lässt jedem die Wahl, ob er lieber sitzen oder liegen möchte. Der historische Pfad geht auf eine Idee des Bürgerschützenvereins zurück.

### Vieles liegt im Dunkeln

Wir hatten „Schloss“ in Gänsefüßchen gesetzt, weil das Wort heute ein Gebäude bezeichnet, das einst nur Vorburg einer weitaus größeren Buranlage war, nämlich der Horneburg, des Dorfes Keimzelle und Namensgeberin.

Auch viele Angriffe und Zerstörungen sprechen dafür, dass die Festung nicht nur eine von vielen war, sondern eine besondere Bedeutung im Vest Recklinghausen und darüber hinaus einnahm.

Die Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Münster, gehen davon aus, dass im Untergrund noch etliche Fundstücke ruhen, die Licht in die noch längst nicht geklärte Geschichte der ehemals mächtigen Horneburg bringen können. Das Gelände um die Vorburg ist daher weiträumig als Bodendenkmal gesichert worden. ●



## 2 Fische

aus Holz zieren den Hohe-Mark-Steig bei Datteln-Ahsen und erinnern an die Zeit, als die Fischteiche noch die ganze Gegend mit frischem Fisch versorgten. Ein guter Platz für einen Schnappschuss, dachten sich die 16 Wanderer, die am Jammertal bei bewölktem Himmel zu einer Rundtour auf dem Steig aufgebrochen waren, und schon bald mit blauem Himmel belohnt wurden. Vize-Bürgermeisterin Ute Schmitz hatte die Wanderer nach der Begüßung noch eine gutes Wegstück begleitet.

Foto: Albert Kunert/RS

# Der Hohe-Mark-Steig in 24 Rund-Wanderungen

Der Hohe Mark Tourismus e.V. hat den 140 km langen Fernwanderweg Hohe-Mark-Steig in „handliche“ Rundtouren portioniert.

So wie jede Wurst zwei Enden hat, so ist es auch mit dem Hohe-Mark-Steig. An welchem Ende man auch zuerst hineinbeißt, so will man doch am anderen Ende ankommen. Die beiden Enden des Hohe-Mark-Steigs liegen in Wesel und Olfen.

Der Trägerverein des Naturparks Hohe Mark hat die ganze Strecke in sechs Etappen eingeteilt und von Wesel aus durchnummeriert von eins bis sechs. Die Etappen sind im Durchschnitt etwa 23 km lang. Wer den gesamten Hohe-Mark-Steig „am Stück“ wandern will, ob von Wesel oder Olfen aus, wird also in der Regel sechs Tage unterwegs sein.

## Aus eckig wird rund

Viele Menschen können oder wollen den Fernwanderweg jedoch nicht an einem Stück erleben. Der Verein Hohe Mark Tourismus, der den Hohe-Mark-Steig 2010 erfunden hat, hat die Strecke daher in 24 Rundtouren aufgeteilt, die durchschnittlich 11,5 km lang sind. Jede dieser Rundtouren kann also in drei bis vier Stunden erwandert werden.

Der Reiz von Rundwanderungen liegt auf der Hand: Man ist am Ende wieder an der Stelle angekommen, von wo aus man losgegangen ist,

nämlich am Parkplatz und nicht weit von Bus und Bahn.

## Wanderer stimmen ab

Das Stichwort „Hohe-Mark-Steig 24“, kurz HMS 24, steht also für 24 Rundtouren, auf denen man den Hohe-Mark-Steig lückenlos und komplett erwandern kann. Wer jede der 24 Rundtouren erwandert hat, der hat keinen Meter des Hohe-Mark-Steigs versäumt und ist kein Wegstück des Steigs doppelt gegangen.

Alfons Schnieder, Vorsitzender des Hohe-Mark-Tourismus e.V.: „Der Hohe-Mark-Steig ist damit auch für Ausflügler und Touristen portionsweise erwanderbar, ohne Abstriche und Auslassungen.“

Hohe Mark Explorer wird die Rundtouren der Reihe nach „anwandern“, mal im Osten, mal im Westen. Die Wanderer erhalten Stimmkarten, auf denen sie den Abschnitt bewerten und kommentieren können. Die Rundtouren sollen dann für jedermann zum kostenlosen Herunterladen im Internet verfügbar sein.

Bei Redaktionsschluss waren drei von 24 Rundtouren in Datteln, Olfen und Wesel angewandert. In den nächsten Wochen und Monaten geht es weiter. ●

Am Auesee: Wanderführer Jürgen Wüster an dem Punkt, wo in Wesel der Hohe-Mark-Steig seinen Anfang nimmt.

Foto: JW



Bei der ersten geführten Rundwanderung auf dem Hohe-Mark-Steig in Wesel begrüßte Vize-Bürgermeisterin Birgit Nuyken (2. v.r.) 25 Teilnehmer.

Foto: RS



Ja, hier geht's lang: An dieser Stelle betreten die Wanderer den Hohe-Mark-Steig, der an der Alten Fahrt in Olfen entlangführt.

Foto: Mark Sonderkamp

Olfens Bürgermeister Wilhelm Sendermann (r.) begrüßt die Wanderer in der neuen Olfen Lodge am Hohe-Mark-Steig, zu der auch eine Mini-Golf-Anlage gehört. Neben dem Bürgermeister, mit Wimpel, Alfons Schnieder, Vorsitzender des Hohe Mark Tourismus. Foto: RS



# Zum St. Johannes

KUCHEN · KÜCHE · GASTLICHKEIT



Anke & Mirko Engelmann  
 Haardgrenzweg 330 · 45739 Oer-Erkenschwick  
 Tel. (0 23 68) 12 69 · info@st-johannes-erkenschwick.de  
 Mi - Fr ab 12 · Sa + So ab 11.30

## Fünf Rundtouren durch die Haard

Allein fünf von 24 Rundtouren führen durch die Haard, das größte Waldgebiet im Naturpark.

Der Hohe Mark Tourismus e.V. Datteln, der vor mehr als elf Jahren den Hohe-Mark-Steig „erfand“ und ihm seinen Namen gab, hat die 140 km lange Linie in 24 Teilstrecken portioniert und jede davon so ergänzt, dass sich eine attraktive Rundwanderung ergibt.

Die Rundtouren sind von Wesel nach Olfen von 1 bis 24 durchnummeriert. Alle Touren werden in den nächsten Monaten im Rahmen geführter Wanderungen „angewandert“, das heißt ausprobiert – und gegebenenfalls korrigiert oder optimiert.

Anders als der Hohe-Mark-Steig sind die Rundweg-

Ergänzungen im Gelände nicht besonders gekennzeichnet. Der Wanderer, der eine oder mehrere der 24 Rundtouren erwandern will, ist also vorerst auf gedruckte Karten wie die nebenstehende oder auf geführte Wanderungen angewiesen. Wer über solche Führungen informiert werden möchte, der sende bitte eine E-Mail an den Hohe Mark Explorer (rolf.sonderkamp@gmx.com).

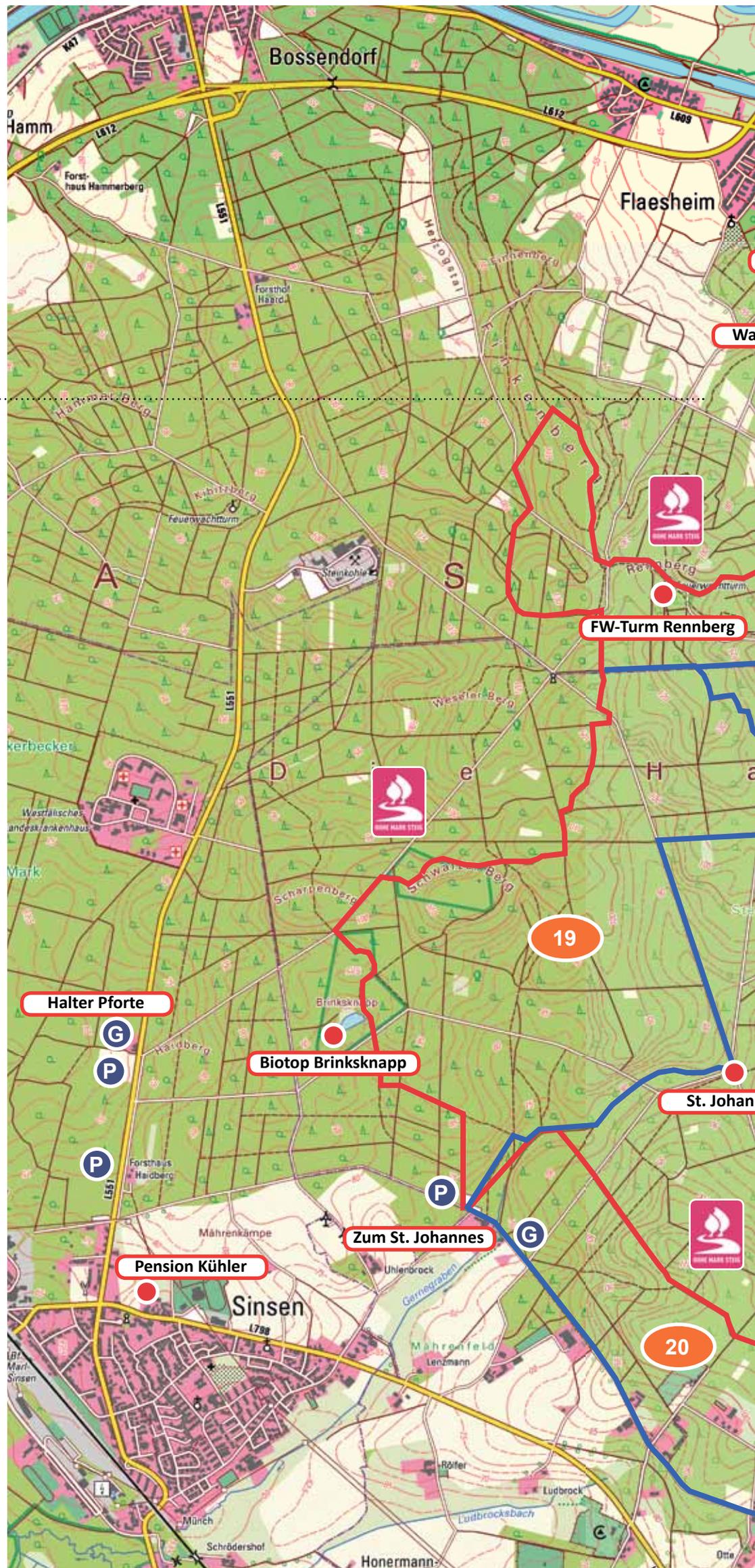
Nach und nach sollen die Rundtouren HMS24 ins Internet gestellt werden, wo sie dann von jedermann für den PC, das Smartphone oder das Outdoor-Navi heruntergeladen werden können.

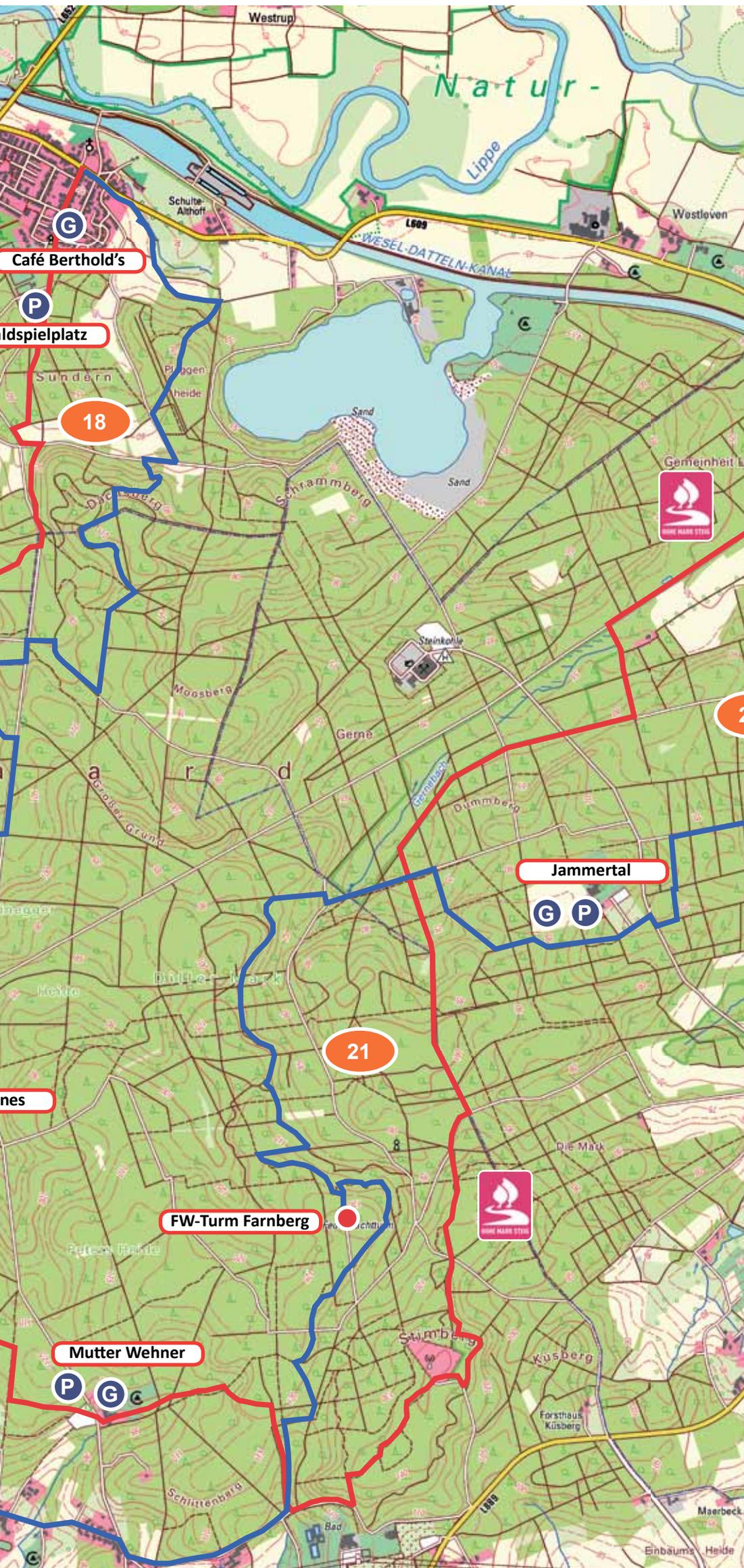
## Pension Kühler

Ihr Pferd können Sie mitbringen



Silvia Kühler · Schulstraße 33 · 45770 Marl-Sinsen  
 Tel. (0 23 65) 8 27 62 · Fax (0 23 65) 20 52 58  
 www.pension-kuehler.de · info@pension-kuehler.de





**Kartenlegende**

**Maßstab:** 1:25.000; einem Zentimeter auf der Karte entsprechen 250 Meter im Gelände.

**24** Nummer der Rundwanderung (von 1 bis 24)

**Rote Linie:** Hohe-Mark-Steig, Haupt-route (Auszug)

**Kartengrundlage:** Geobasis NRW

**Blaue Linien:** Ergänzung der Teil-Etappen zu Rundwegen („Rundmacher“)

**Grafik:** Hohe Mark Explorer 2021

Stand: Juli 2021

Angaben ohne Gewähr  
Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

**P** Parken  
**G** Gasthaus / Café

## Mühle Niewind



**Lebensmittel**  
 Mehle • Backzutaten • Eier  
 Kartoffeln • Wurst • Obst

**Futter und Tierbedarf**  
 Heimtiere • Pferde • Vieh

**Gartenbedarf**  
 Blumenerde • Sämereien  
 Dünger • Gartengeräte

**Camping-Gas**  
 Pferdedecken-Wäsche

Ahsener Str. 147 • Datteln  
 Tel. (0 23 63) 3 34 38  
 Fax (0 23 63) 3 34 79  
 info@muehle-niewind.de

**EINTRITT**  
**5,00 € VORVERKAUF**  
**8,00 € TAGESKASSE**

50% des Erlös wird der  
Rekener Stiftung gespendet.

**25-26**  
**SEP**  
**'21**



Catering



Kleider



Fotografie



Accessoirs



Reisen / Urlaub

**GRATIS**

Gastgeschenk, Sekt &  
Teilnahme Tombola  
»Tanzkurs«  
Pro Eintrittsticket

# hochzeitsmesse

**IM NATURPARK REKEN**



AMORE-MIO-108511578081880



HOCHZEITSMESSE\_AMORE\_MIO

Samstag 12.00 - 18.00 Uhr

Sonntag 12.00 - 16.00 Uhr



ONLINE TICKET  
& VOR ORT  
IM DAFRNCO.

amore  mio

HOCHZEITSMESSE IM NATURPARK

Frankenstraße 37, 48734 Reken

# In weniger als 55 Minuten auf Norderney oder Juist

Eine neue Fluglinie verbindet das Ruhrgebiet und den Naturpark Hohe Mark mit der Nordsee.

„Wann sind wir endlich da?“ Wie viele Male hatten Simon und Kerstin Huthwelker diese Frage aus den Mündern ihrer fünf Söhne gehört, wenn die Familie wieder mal zu einem Urlaub auf Norderney aufgebrochen war. „Es ist nicht mehr weit“ – so oder ähnlich war dann die wenig überzeugende Antwort.

Es ist tatsächlich nicht weit von Datteln, wo die Huthwelker zuhause sind, bis nach Norderney, knapp 300 km über A2 und A31, dann per Fähre oder Flugzeug zur Insel. Doch mit Baustellen, Staus und zähfließendem Verkehr kommen schnell fünf oder mehr Stunden zu-

sammen, eine kleine Tortur am Anfang und am Ende der ersehnten Erholung, vor allem für Kinder.

Wie schön wäre es, wenn man die Strecke durch die Luft zurücklegen könnte, stressfrei und bedeutend schneller? Und während des kurzen Fluges könnte man sogar noch die schöne Landschaft aus der Vogelperspektive genießen.

Das waren nicht nur müßige Träumereien eines leidgeprüften Autofahrers, sondern Gedanken des erfahrenen Berufspiloten Huthwelker, der schon etliche Langstreckenflüge als Kapitän der Boeing 737 hinter sich hat.

Im Biergarten des Landhotels Jammertal in der Haard erzählt er, wie er zur Fliegerei kam. Als Gymnasiast hat er mit dem Gedanken gespielt, Fußballprofi zu werden. Doch dann ergab es sich, dass sein Vater, ein Architekt, ein Haus für einen Kunden entwarf, der Pilot war. Der lud den Jungen ein, mal mitzufiegen. „Ich durfte sogar mit im Cockpit sitzen, was damals noch möglich war.“

Von da an stand Simons Berufsziel fest: Pilot. Gleich nach dem Abitur und zehn Monaten Wehrdienst durchlief er die 18-monatige Ausbildung in Gladbach und Florida, USA. Nach erfolgrei-



chem Abschluss heuerte er bei der Hapag-Lloyd an, saß lange als 1. Offizier im Cockpit, seit 2014 als Kapitän.

Kaum ein Laie weiß, dass ein Berufspilot etliche Kilometer als Passagier zurücklegen muss. Simon Huthwelkers Dienstorte waren Köln und Düsseldorf, doch er war häufig per Auto, Bahn oder als Flugpassagier unterwegs, um Einsatzorte anzusteuern oder von Landeplätzen zurückzukehren, was auch mit auswärtigen Übernachtungen verbunden war. Dabei hatte er ausreichend Muße, gründlich über eine eigene Fluglinie nachzudenken, die seiner Familie und vielen anderen Menschen die Vor- und Nachqualen eines Seeurlaubs erspart.

Die Maschine, die ausreichend Platz bot, um rentabel zu fliegen, und klein genug war, um auf den infrage kommenden Flugplätzen starten und landen zu können, war schnell gefunden: die Cessna Caravan mit insgesamt zehn

bequemen Sitzplätzen und reichlich Stauraum.

Eine professionelle Fluglinie kann auch ein erfahrener Boeing-Pilot nicht als Alleinunterhalter führen. Einen Partner, um den laufenden Flugbetrieb mit mehreren Piloten und Maschinen sicherzustellen, fand Simon Huthwelker in der Air Service GmbH, Itzehoe. Mit dem Marketing betraute er eine Agentur in Essen.

## Der Vogel hebt ab

Und seit März zieht er nun durch den Himmel, der „Meer Express“, vom Flugplatz Schwarze Heide in Hünxe zweimal täglich nach und von Norderney und Juist in weniger als 55 Minuten, für Frühbucher ab 99 Euro. Aus den Fenstern schauen Touristen, Ausflügler, Geschäftsreisende, Golfer, Ferienhausbesitzer und Verliebte. Und manches Kind mag sagen: „Och, schon da, war schön da oben.“



Zweimal Simon Huthwelker: Im Cockpit der Cessna Caravan (ganz oben), nach Feierabend bei Kaffee und Kuchen im Biergarten des Jammertal Resort (oben).

Erholt ankommen: Nach knapp 55 Minuten am Ziel, statt Stau und Stress nur schöne Aussicht.

Fotos: Aviate (2), RS



## Fünf Millionen neue Bäume

Der Regionalverband Ruhr (RVR), Essen hat sich 2019 ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Bis zur Bundesgartenschau 2027 im Ruhrgebiet will er fünf Millionen Bäume pflanzen. Bereits im März setzten RVR-Direktorin Karola Geiß-Netthövel und Forstamtsleiter Kersten Blaszczyk in der Haard in Haltern am See den Millionsten Sprößling in den Waldboden.

Auch in den anderen Waldgebieten des Naturparks Hohe Mark und in Gelsenkirchen sind große Anpflanzungen vorgesehen.

Die Forstleute setzen vorwiegend auf Eichen und Fichten. Es ist seit langem erklärtes Ziel des RVR, die Monokulturen aus Fichten und Kiefern, die sich als wenig sturmfest und schädlingsresistent gezeigt haben, in einen gesunden Mischwald umzuwandeln.



## Kanu-Training war erfolgreich

Corinna Kuhnle (Foto: ORF) aus Österreich ist die neue Europa-Meisterin im Kajak-Slalom. Sie erkämpfte sich den Titel bereits Anfang Mai bei den Europameisterschaften in Ivrea, Italien. Mit der Sportlerin freut sich ihr Trainer Michael Seibert aus Dorsten. Seibert trainiert derzeit zwei österreichische Spitzen-Kanutinnen, um sie auf die Olympischen Spiele vorzubereiten. Er führt außerdem das Unternehmen Lippe-Kanu-Touren in Dorsten.

## Ausgrabungen in Olfen

Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) aus Münster unternehmen derzeit unmittelbar neben dem Naturfreibad in Olfen umfangreiche Grabungen. Auf der Fläche soll ein Stellplatz für Wohnmobile entstehen. Die Grabungen sollen sicherstellen, dass vor Verwirklichung dieser Planung historisch wertvolle Fundstücke geborgen und etwaige Siedlungsreste dokumentiert werden.

Alles spricht dafür, dass die Archäologen mit ihren Grabungen den richtigen „Riecher“ hatten. Denn auf der angrenzenden Fläche des Naturfreibades waren bei dessen Anlage über 1000 Zeugnisse der frühen Menschheitsgeschichte und aus dem Mittelalter gefunden worden, darunter Speere, Schmuck sowie Hinweise auf Behausungen und Gräber.

# Ein neues Hotel erinnert an eine alte Weberei

Ob für Kurzbesucher oder Dauergäste – Dülmen ist um eine originelle Unterkunftsmöglichkeit reicher.

Seit Mitte Juli gibt es in Dülmen eine neue und zugleich alte Adresse: Hinter der historischen Fassade eines Textilwaren-Lagerhauses erwartet Gäste nunmehr gepflegte Gastlichkeit mit modernem Ambiente: Das „Hotel Weberei Bendix“ bietet 43 Zimmer, Appartements und Ferienwohnungen, auch mit eigener Küche.

1824 eröffnete der Kaufmann Moses Bendix in Dülmen ein Leinenhandelsgeschäft, worin er die in vielen Wohnungen in Heimarbeit gesponnenen Garne und gewebten Stoffe verkaufte.

1870 hatte sich das Handelshaus zu einem großen Industriebetrieb entwickelt mit eigener Weberei, Kesselhaus, Lagergebäude und Fabrikantenvilla. Lange Zeit war die Textilfabrik der Familie Bendix der größte Arbeitgeber im Kreis Coesfeld.

### Neue Nutzungen

Doch die große Zeit der Textilwirtschaft in Westfalen ist längst vorbei. Seit den 1990er-Jahren hat das ehemalige Fabrik-Areal Stück um Stück neuen Nutzungen Platz gemacht. Zu den wenigen Gebäuden, die erhalten



geblieben sind, gehört das große Lagerhaus mit der charaktervollen Fassade, hinter der sich jetzt ein nagelneues Hotel und ein griechisches Restaurant befinden.

Das Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe zum „Lüdinghauser Tor“, einem

historischen Wahrzeichen Dülmens. Parkanlagen, Innenstadt und mehrere Restaurants sind fußläufig in wenigen Minuten erreichbar. Direkt am Hotel gibt es kostenlose Parkplätze.

Der Bahnhof ist rund einen Kilometer entfernt. Von dort aus ist man mit dem Zug in 15 Minuten in Münster. Überhaupt ist Dülmen ein guter Ausgangspunkt, um Radtouren zu unternehmen, das Münsterland und den Naturpark Hohe Mark zu entdecken.

Chef des Hotels Weberei Bendix ist der Dattelner Gastronom Alfons Schnieder, der auch das Jammertal Resort in Datteln sowie das Hotel Rimberg im sauerländischen Schmalenberg betreibt. Schnieder ist Begründer der Wellness-Hotellerie in Deutschland und Vorsitzender des Hohe Mark Tourismus e.V.

## DEN TIEREN GANZ NAHE SEIN

# Naturwildpark Granat

DER GANZ ANDERE WILDPARK

- 600.000 qm
- rund 500 Tiere
- Spielplätze
- täglich 10 - 18 Uhr



GREIFVOGEL  
FLUGSCHAU  
Termine im Internet

Granatstr. 626 · 45721 Haltern-Lavesum  
Tel. 01 75 - 3 76 73 86 · www.naturwildpark.de



BERGHOTEL  
HOHE MARK

RESTAURANT  
LOCATION  
HOTEL

# Komm mit auf Entdeckung

Auf dem Rücken des Rekener Melchenbergs (121 m) nächtigen, schlemmen & wandern inmitten des Naturschutzgebiets der Hohe Mark ab 54,00 Euro pro Person.



SCHLEMMEN



GENIESSEN



ENTSPANNEN



ENTDECKEN



KULTUR



HEIRATEN



TAGEN

# www.berghotel.nrw

Werenzostr. 17 info@berghotel.nrw  
48734 Groß-Reken Fon 02864/951 9595

# Mit den Bachläufern durch Wald und Flur

Hunderte Teilnehmer legen Jahr für Jahr Tausende von Kilometern an unseren Bächen zurück, um dort nach dem Rechten zu schauen.

Natürlich kennt jeder die namhaften Flüsse, die den Naturpark durchziehen, allen voran Lippe, Issel, Stever und Aa. Wir werden ihrer zumindest dann für einige Momente ansichtig, wenn wir sie mit dem Auto auf einer Brücke überqueren.

Doch wer weiß schon, wie viele Bäche und Gräben unsere Landschaft entwässern und bewässern; wer kennt sie beim Namen, wer ihren Lauf und die malerischen Orte, die sie durchwandern?

Einer, der sie so gut kennt wie kaum ein anderer, ist Markus Soddemann, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft der Wasser- und Bodenverbände im Kreis Recklinghausen (IWABO). Von Ascheberg kommend fährt er arbeitstäglich zu seinem Dienstort in Recklinghausen oder auch gleich hinaus zu einem Problempunkt.

Zehn Wasser- und Bodenverbände gibt es allein im Kreis Recklinghausen, die sich darum kümmern, dass die „Fließgewässer 2. Ordnung“ tipptopp in Schuss sind, dass der Abfluss von Niederschlägen nirgendwo behindert ist, die nötigen Unterhaltungsarbeiten sachgerecht ausgeführt werden und dass die Ökologie stimmt.

Die Wasser- und Bodenverbände sind öffentlich-

rechtliche Körperschaften, historisch hervorgegangen aus den Deichverbänden, die heute dazugehören. Mitglieder und zugleich Nutznießer sind vor allem die Anrainer der Fließgewässer.

Zu den wichtigen Aufgaben von Markus Soddemann, der immerhin für zehn Verbände die Geschäfte führt, zählen die jährlich im Herbst fälligen Gewässerschauen. Über Wochen hinweg treffen sich dann täglich morgens, an wechselnden Orten, Gruppen von Männern und Frauen, um die Gewässer eines Gebietes genau unter die Lupe zu nehmen, sprich abzulaufen – bei jedem Wetter.

Es sind Landwirte und Anrainer, Beamte und Ratsmitglieder der Städte, Mitarbeiter der unteren Landschaftsbehörde – und interessierte Bürger. Auch Vertreter der Unternehmen, welche die Unterhaltungsarbeiten vornehmen, sind dabei.

## Abwechslung garantiert

Wenn der örtliche Verbandsvorsteher die Anwesenden unter freiem Himmel begrüßt hat, werden kleine Gruppen aus zwei oder mehr Leuten gebildet, die nun einen langen Marsch vor sich haben. Markus Soddemann hat dazu Karten und Listen mitgebracht.

Dann stapfen sie durch das taunasse Gras die Ufer entlang, stiefeln durch Bachbetten, springen Böschungen hinab und klettern sie hinauf, steigen durch Stacheldraht- und über Elektrozäune, begegnen neugierigen Kälbchen und düster blickenden Aubrac-Bullen mit Nasenring.



In einem neuen Rückhaltebecken am Südrand der Haard haben sich Binsen angesiedelt. Links im Bild Ferdinand Brinkmann, Vorsteher des örtlichen Wasser- und Bodenverbandes. Foto: RS

Links: Nur noch wenige Meter, bis der Mühlenbach bei Haus Vogelsang in die Lippe einläuft. Ein märchenhafter Anblick. Foto: H. Rusche

Am Ende werden die Ergebnisse in einem Wirtshaus besprochen. Wo gibt es Probleme, wo muss geräumt werden, wo ist Müll zu entsorgen? Danach wartet ein deftiges Essen. Niemand möge den fleißigen Bachläufern Kartoffeln, Schnitzel und Salat missgönnen. ●



Oben: Auffälligkeiten werden in einer Liste festgehalten und auf einer Karte markiert.

Links: Auch Markus Soddemann macht seine Kilometer. Das Foto entstand dort, wo der Gecksbach in Haltern-Lippamsdorf in die Lippe mündet. Fotos: RS

An den Gewässerschauen können auch Bürger ohne eigene Betroffenheit teilnehmen. Interessenten wenden sich an Markus Soddemann, Tel. (0 23 61) 10 35-17.

# Lippe - Kanu - Touren

*Wir können Ihnen das Wasser reichen!*



Von Ahsen bis Wesel - der Natur auf der Spur.  
Lassen Sie sich von den kurvenreichen Windungen der Lippe verzaubern. Genießen Sie die Ruhe und die idyllische Landschaft aus der Bootsperspektive.

**Info: 02362-606632**  
**www.Lippe-Kanu-Touren.de**

## KRÄUTERMAGIE KELLER




**KRÄUTER MACHEN GLÜCKLICH**

Besuchen Sie uns  
Markfelder Str. 32 • 45711 Datteln • Tel. (0 23 63) 36 12 88  
[www.kraeutermagie-keller.de](http://www.kraeutermagie-keller.de)

## Viel grünes Flair im Waldhotel

Die traditionsreiche Wellness-Oase überrascht mit frischen Farben und neuen Ideen.

Nach monatelangen Vorbereitungen stand schon im Herbst letzten Jahres der Plan, was sich im Waldhotel Tannenhäuschen alles ändern sollte. Inzwischen haben viele fleißige Hände den Plan in die Tat umgesetzt.

Vor allem das Parkrestaurant, das Wellness-Bistro und Teile des Wellnessbereiches bekamen ein völlig neues Outfit verpasst. Das Wellness-Bistro wurde abgetragen und durch ein neues ersetzt. Der einst recht farblose Flur, der Hotel und Wellnessbereich verband, ist nun einem Waldweg nachempfunden.

Sessel und Stühle haben neue Polster in frischen Far-

ben bekommen; Farbtöne und Materialien verweisen auf die Natur: Tische mit Eichenholzplatten, blattgemusterte Teppiche, Oberflächen wie Baumrinde. Damit macht das Tannenhäuschen seinem Namenszusatz „Waldhotel“ nunmehr auch inwendig alle Ehre.

*Im Saunapark des Tannenhäuschens freut sich Hotel-direktor Daniel Brünenberg über die erneute Auszeichnung des Tannenhäuschens mit „Vier Sternen Superior“ durch den DEHOGA.*

Foto: WT



## Dinslaken

liegt im Südwesten des Naturparks Hohe Mark. Die Stadt hat neben viel Grün und viel Wasser noch manch anderen schönen Flecken aufzuweisen. Dazu zählt neben einer Wasser- und einer Windmühle auch das vom Stadtpark umgebene Rathaus, das einen Teil der Stadtverwaltung beherbergt, unter anderem das Standesamt und das Stadtarchiv. Die südöstliche Partie des Rathauses erinnert noch an die einstige Burg Dinslaken, die Keimzelle des Gemeinwesens. Deren Erbauer setzten

sie auf eine Erhebung in dem sumpfigen Grund zwischen Emscher, Lippe, Rhein und Rotbach. Im Mittelalter war sie lange eine der wichtigsten Burgen des mächtigen Herzogtums Kleve, das sich über weite Gebiete beidseits des Niederrheins erstreckte. Brände und Kriegszerstörungen setzten der Burg mächtig zu. So ist die heutige Erscheinung auch ein Spiegelbild der wechselvollen Zeitläufe, denen die Burg ausgesetzt war. Das Bauwerk, das sich im Eigentum der Stadt befindet, steht daher zu Recht seit langem unter Denkmalschutz.

Foto: Regine Hövel

Hohe Mark Tourismus e.V. · Redder Str. 421 · 45711 Datteln · Tel. (02363) 377 - 439

Hohe Mark Tourismus 

Anzeige



Wir machen uns stark für den Naturpark Hohe Mark

## Wolf GW965f bleibt auch weiterhin auf freiem Fuß

Für den Verein Hohe Mark Tourismus hat der Schutz von Menschen, Nutztierhaltern und deren Tieren oberste Priorität.

„Gibt es bald keine Schafe, Rinder und Kälber mehr auf unseren Wiesen? Was ist mit freilaufenden Hühnern und Bio-Schweinen?“, fragt Alfons Schnieder und schüttelt ungläubig den Kopf. Der Vorsitzende des Hohe-Mark-Tourismus e.V. und Chef des in der Haard gelegenen Jammertal-Resorts, Datteln, kann ein Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf nicht nachvollziehen: Der weibliche Wolf „GW965f“, darf weiterhin frei herumlaufen.

Vor allem im „Wolfsgebiet Schembeck“, das mit über 950 Quadratkilometern weite Teile des Naturparks Hohe Mark umfasst, hat die

Wölfin bisher für Unruhe und Schäden gesorgt.

Die Wölfin, der offenbar Wolf-Enthusiasten den Namen „Gloria“ (lat. für Ruhm, Ehre) verliehen haben, soll bereits bis zu 140 Weidetiere gerissen haben – Schafe, Ziegen, Damwild und Ponys. Ein Schäfer aus Hünxe, der allein den Verlust von 26 Tieren beklagt, zog vor Gericht, um die Wölfin unschädlich zu machen, etwa durch Aufnahme in ein Gehege oder auch durch Abschuss.

Durch das Artenschutzrecht zählt der Wolf seit einigen Jahren zu den geschützten Tierarten. Er darf nur in Ausnahmefällen getötet wer-

den. Die Düsseldorfer Verwaltungsrichter sahen einen solchen Ausnahmefall jedoch nicht gegeben.

Mit diesem Urteil dürfte sich das Dauerthema Wölfe allerdings nicht erledigt haben. Auch Spaziergänger, Jogger und Reiter sind nicht erpicht darauf, einem oder mehreren Wölfen über den Weg zu laufen, und Eltern fragen sich, ob sie ihre Kinder noch unbesorgt an der frischen Luft spielen lassen können.

Der von offiziellen Stellen verbriefte Tipp, Wölfe im Falle eines Falles mit lauten Geräuschen wie Schreien oder Klatschen zu vertreiben,

funktioniert offenbar nicht immer. Aus Niedersachsen ist ein Fall bekannt, wo ein Wolf sich einer Spaziergängerin und deren Hund immer weiter näherte und sich auch durch Angstschreie der Frau nicht vertreiben ließ. Ist der Wolf in unserem dicht besiedelten Raum dabei, seine



Scheu vor dem Menschen abzulegen?

„Einige mögen den Wolf schützen“, sagt Alfons Schnieder, „aber uns liegt vor allem daran, dass die Menschen geschützt sind, die sich unbeschwert in Wald und Flur bewegen wollen, und auch unsere Nutztiere.“

### ACHTUNG WOLFSGEBIET.

Als in Haltern Schilder der abgebildeten Art aufgetaucht waren, rätselten viele, wer sie wohl aufgehängt haben mochte. Waren sie „echt“ gemeint oder ging es dem Urheber nur darum, Fußgänger zu vergrätzen, oder was sonst? Immerhin hat es auch in Haltern-Lavesum bereits Wolfssichtungen gegeben. Tatsache ist, dass derartige Warnschilder in vielerlei Varianten für jedermann auf dem Markt angeboten werden und in einigen „Wolfsgebieten“ auch von Jägerschaften und offiziellen Stellen aufgehängt werden.

Bilder: privat

## Notizen

### HMS-Eröffnungstouren

Der Hohe-Mark-Steig hat nun eine eigene Internet-Präsenz. Unter der Adresse [www.hohe-mark-steig.de](http://www.hohe-mark-steig.de) können die sechs Etappen als GPX-Dateien fürs Handy oder Navi heruntergeladen werden. Zu jeder Etappe finden sich auch nähere Informationen und hübsche Bilder. Auf der Website werden auch geführte „Eröffnungswanderungen“ auf dem Hohe-Mark-Steig angeboten.

### Hohe-Mark-Radroute

Im nächsten Jahr soll es eine 282 km lange Radroute durch den Naturpark Hohe Mark mit zehn Etappen geben. Dies hat der „Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland e.V.“ angekündigt. Damit sollen vor allem Rad-Touristen angesprochen werden. Das Projekt, zu dem es auch eine eigene Website geben soll, wird mit öffentlichen Mitteln des Landes NRW und der EU gefördert.

### Lehrpfad der Bäcker

In Haltern-Flaesheim gibt es nun einen Lehrpfad, auf dem man einiges über Backwaren erfährt, angefangen bei der Aussaat des Getreides bis zum fertigen Brot und anderen Backwaren. Entwickelt hat den Lehrpfad Bäckermeister Berthold Brinkert zusammen mit Berufskollegen und Landwirten. Er verläuft zwischen dem Waldspielplatz am Dachsberg bis zum Holzkohlenmeilerplatz.

# Achtung! Wolfsgebiet!

Betreten auf  
eigene Gefahr!

## Vorsicht! Hier ist ein Wolfsgebiet!



- Hunde an der Leine führen
- Kinder an der Hand führen
- Nur in der Gruppe Wandern und Joggen

Wenn Sie ein Wolf sichten:  
Nicht flüchten, laut in die Hände klatschen und den Jäger / Wolfsbeauftragten verständigen!



„Werft ab alle Sorgen und Qual  
und wandert mit uns aus dem Tal.  
Wir sind hinausgegangen,  
den Sonnenschein zu fangen.  
Kommt mit und versucht es doch auch einmal.“

(aus: Im Frühtau zu Berge, Volkslied)



**Das Krokodil** liegt in Haltern am See auf der Lauer, Nähe Hallenbad, wo der Lippelverband ein hübsches Plätzchen am Ufer der Stever eingerichtet hat, die hier einen großen Bogen macht. Der Hohe-Mark-Steig folgt dem Bogen auf einem hübschen Pfad, der allerdings nur wenige Blicke auf das Wasser gewährt. Dort zog Glücksfee Gerlinde aus Haltern am See die Gewinner unseres Schwedenrätsels in dieser Reihenfolge: Jochen Bensel, Haltern am See; Bernd Schemmel, Marl; Barbara Goldberg, Oer-Erkenschwick; Peter Jendreiko, Oer-Erkenschwick; Hendrik Oettinghaus, Bochum; Hannelore Wozniak, Herten; Martina Ferdinand, Herten; Norbert Frisse, Datteln; Kunigunde Grünberg, Gladbeck; Rainer Lewe, Oer-Erkenschwick. Die Preise sind unterwegs oder schon da. Das Lösungswort lautete: Rieselfelder. Fotos: RS

auflebende alte Schläger	nach innen gekehrt	Salatzutat, flüssig, Gewürz	zur Strecke bringen (Wild)	Gebirge zwischen Europa und Asien	Komparse, Nebendarsteller	Gesträuch	Betäubungsmittel	eine der Gezeiten
zurückgehende Verpackung			1		Sprengkörper			
eh. dt. Biathletin (Uschi)	4		Bartschur			2	rechter Nebenfluss der Rhône	Vorsilbe: drei
Zeitungsanzeige					zu vorgerückter Stunde			5
für immer, nie endend			chines. Pflaumenfrucht				entscheidender Handgriff, Kniff	
ausprechen				Wort der Ablehnung	Gegenteil von unten			
Kettgarn	Stadt am Nil (Staudamm)	Rein-gewicht				Amtsprache in Indien	Tisch zur Speisenpräsentation	akust. Signalgerät
			nicht öffentlich	Flugsandhügel	landschaftl.: Geld			
sandiges BADEUFER		8			engl.: Raum, Zimmer	Hast, überstürztes Drängen	große Eule	7
			Welthilfssprache	Wahlzettelbehältnis			jetzt	engl.: Alter
Kurzform von Assistent	magnet. Filmaufzeichnung				niederträchtig			
			Ausrede	3				9
verallt: leicht krank, müde	indian. Stammeszeichen	6			Eingabetaste am PC			

## Hohe-Mark-Rätsel

Wie nennt man Wanderungen, bei denen man wieder am Ausgangspunkt ankommt, ohne die Strecke oder einen Teil davon doppelt gegangen zu sein? Schreiben Sie das Lösungswort auf den Abschnitt unten und kleben Sie diesen auf eine Postkarte. Vergessen Sie nicht Name und Anschrift.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir auch diesmal zehn Preise:

einen Restaurant-Gutschein, Bücher und Filme auf DVD.

Einsendungen ohne den Abschnitt unten akzeptieren wir nicht, weil die Preise nur für Leser dieser Zeitung bestimmt sind. Einsendeschluss ist der **30. Oktober 2021**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden nur zum Versand der Preise verwendet.

## HoheMarkExplorer

Herausgeber: Rolf Sonderkamp  
Becklemer Weg 1c | 45711 Datteln | Tel. 0160 – 90 26 62 52 | rolf.sonderkamp@gmx.com | Auflage: 12.000 Exemplare | Erhältlich an rund 100 gut besuchten Punkten im Naturpark Hohe Mark und Umgebung.

Mitglied im Hohe Mark Tourismus e.V.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----